

# Bibelkunde »1. Mose (Genesis)«

## 1) Eröffnung

»Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde«. Die Bibel berichtet uns, dass Gott schuf; aber sie gibt uns keine Details, wie er das tat. Hiob muss sich fragen lassen: »Wo warst du, als ich die Erde gründete? Sage mir's, wenn Du so klug bist!« (Hiob 38,4). Wir müssen uns eingestehen, dass kein Mensch Zeuge der Schöpfung war. Das Buch Genesis nimmt für sich in Anspruch, Gottes eigener Bericht von der Entstehung der Welt zu sein. Und er offenbart uns so viel, wie nötig ist - nicht, wie möglich wäre.

## 2) Einleitungsfragen

### a) Einordnung und Name

The image is a slide titled "Einordnung und Name des Buches". It contains the following text:

Zu den fünf ersten Büchern:

- Judentum:
  - »Bücher des Gesetzes«
  - »das Gesetz Moses«
  - »das Gesetz« (»die Thora«).
- Kirchenväter
  - »Pentateuch« = »das fünfteilige (Buch)« oder »die fünf Schriftrollen«.

Das erste Buch der Bibel heißt

- im Deutschen: »1. Mose«
- in katholischen oder englischen Bibeln: »Genesis«, = griechisch „Ursprung“

On the left side of the slide, there is a vertical text: "Ansgar N. Przesang, www.bibelunterricht.de, November 14". In the bottom right corner of the slide, there is a small number "3".

Abbildung 1: Zur Einordnung des 1. Buches Mose

Die Juden fassten die fünf ersten Bücher des AT zusammen unter der Bezeichnung »Bücher des Gesetzes«, »das Gesetz Moses« oder »das Gesetz« (»die Thora«).

Die Kirchenväter nannten sie »P e n t a t e u c h.« = »das fünfteilige (Buch)« oder »die fünf Schriftrollen«.

Im Deutschen wird von Protestanten meist »1. Mose« genannt, in katholischen Bibeln oder im englischen Sprachraum: »Genesis«: Dieses griechische Wort bedeutet »Entstehung« / »Ursprung«.

## Zum Namen des Buches



Genesis ist das Buch der »Entstehung« oder des »Ursprungs«.

Ursprung wovon?

- Der Welt – mit allem, was auf ihr ist
- Der Menschheit – mit allem, was in ihr steckt
- Des Volkes Gottes, Israel – mit allem, was Gott aus ihm machen will

Darunter fallen z.B. alle folgenden Themen:

Ansgar N. Frenz, Evangelische Kirche in Deutschland, November 14

4

19

20

Abbildung 2: Zum Namen des Buches

21

## b) Der ganze grobe Überblick

22

Das Buch wird zu Recht »Ursprung« genannt! Es legt souverän den Ursprung von drei wichtigen Bereichen dar:

23

24

➤ den Ursprung der Welt – mit allem, was auf ihr ist;

25

➤ den Ursprung der Menschheit – mit allem, was in ihr steckt;

26

➤ den Ursprung des Volkes Gottes, I s r a e l, – mit allem, was Gott aus ihm machen will.

27

28

Wenn Du also gefragt wirst, was im Buch Genesis steht, dann antworte: »Das Buch Genesis berichtet uns vom Anfang der Welt, der Menschheit und des künftigen Volkes Gottes.« Wenn Du das antwortest, dann antwortest Du sehr viel.

29

30

31

### Erstens: Der Ursprung der Welt – mit allem, was auf ihr ist

32

Wie hat alles angefangen? Woher kommt alles? Der Autor von Genesis, das ist nach 2 Tim 3,16 und 2 Petr 1,21 der Heilige Geist, erklärt nicht wirklich, wie Gott die Welt geschaffen hat. Er beweist es auch nicht. Seine Absicht ist aufzuzeigen (zu deklarieren), dass es der Gott Jahwe<sup>1</sup> war, der schuf. Aber er hört nicht damit auf, uns über den Ursprung der Dinge der physischen Welt aufzuklären.

33

34

35

36

37

### Zweitens: Der Ursprung der Menschen – mit allem, was in ihr steckt

38

Woher kommen die Menschen? Wie wurden sie zu einer sozialen Gemeinschaft? Woher kam die Sünde?

39

40

Das sind alles Fragen, die im Zusammenhang mit unserer heutigen Welt und Menschheit stehen. Die Menschheit ist eine verdorbene Angelegenheit. Die Menschen sind unvollkommen, nicht perfekt; unrein, nicht rein; sündhaft, nicht sündenlos.

41

42

43

Über folgenden Themen berichtet Genesis - sie alle haben ihren Ursprung in der Menschheitsgeschichte:

44

<sup>1</sup> In Kap. 1 wird »Gott« als Schöpfer bekannt gemacht; ab 2, 4 ist es »Gott Jahwe« (manche Bibeln schreiben: »Gott, der HERR«).



45

46

Abbildung 3: Sünden im Buch Genesis

47 Der Verfasser des Buches Prediger hat recht, wenn er schreibt: »Das, was war, ist das,  
 48 was <wieder> sein wird. Und das, was getan wurde, ist das, was <wieder> getan wird.  
 49 Und es gibt gar nichts Neues unter der Sonne« (Pred 1,9). Sicherlich gab es in Genesis  
 50 keine A t o m b o m b e n – aber den ersten Mord. Es gab kein Zeitmanagement-  
 51 Seminar, aber einen Gott, der den siebten Tag als Ruhetag vorlebte. Es gab keine Ho-  
 52 roskope, aber viele Fragen und Antworten zu Zukunft und Vergangenheit. Wer das ver-  
 53 innerlicht, wird nicht mehr sagen, dass die Bibel auf die Fragen von heute keine Ant-  
 54 wort hätte. Wir sprechen von der Genügsamkeit der Heiligen Schrift: Wer sie sein Le-  
 55 ben lang studiert und sich daran hält, hat alles, was wir brauchen.<sup>2</sup>

### 56 **Drittens: Der Ursprung des künftigen Volkes Gottes**

57 Das Buch Genesis berichtet uns vom Anfang der Welt, der Menschheit und drittens  
 58 und schließlich vom Anfang des künftigen Volkes Gottes. Tatsächlich nimmt der Bericht  
 59 über die Anfänge Israels mehr P l a t z in Genesis ein als irgendein anderes Thema.  
 60 Beginnend bei Abraham in Kapitel 12 bis zu Kap. 50 steht Israels Herkunft und Anfang  
 61 im Fokus.

<sup>2</sup> Deswegen ist der Studiengang „Bibelkunde“ ein grundlegender Studiengang, hilfreich und unverzichtbar sowohl für Prediger als auch Seelsorger, und müsste eigentlich regelmäßig, nicht nur zu Beginn eines Studiums belegt werden.

## c) Autorenschaft

### Wer ist der Verfasser des Pentateuch?

- Spontane Antwort: Mose
- Es gibt Leute, die das bezweifeln:
  - Mose berichtet von Dingen vor und nach seinem Tod
  - „Quellenscheidungstheorie“ (behandeln wir später)
- Richtige Antwort: Mose.
  - so das Neue Testament und der Herr Jesus
  - er war sehr gut ausgebildet (Apg 7,22)
  - er konnte wie jeder Historiker Quellen nutzen
  - er war ein Prophet (5 Mos 34,10) und Vertrauter Gottes (4 Mos 12,6-8)



Angela N. Prasad, www.bibelstudien.de November 14

6

63

64

Abbildung 4: Wer ist der Verfasser des 1. Buches Mose?

65 Wer ist der Autor des Buches? Spontan gefragt, würden wir antworten: »Na, Mose!«.  
 66 Die Antwort ist richtig. Lasst uns aber einige Minuten dennoch bei dieser Frage ver-  
 67 bleiben.

68 Man hat sich schon viele Gedanken über den Verfasser des Pentateuchs gemacht. Dar-  
 69 über kann man viel lesen. Wir gehen davon aus, dass Mose die fünf nach ihm benann-  
 70 ten Bücher geschrieben hat. Menschen bezweifeln dies aber, unter anderem geben sie  
 71 folgende Gründe an:

### 72 Mose berichtet über eine Zeit, die lange vor seiner Geburt liegt

73 Mose wird im Buch Exodus (2. Mose) geboren – wie kann er in 1. Mose von Dingen  
 74 berichten, die vor seiner Geburt stattfanden? 1. Mose beginnt mit der Schöpfung –  
 75 also etwa 2.200 Jahre vor Mose – und endet rund 300 Jahre vor den ersten Ereignissen  
 76 aus 2. Mose.

### 77 Mose berichtet über eine Zeit, die nach seinem Tod liegt

78 »Wie kann er 5. Mose 34 schreiben? – Er ist doch tot!«

79 Es ist gut, wenn wir uns mit diesen Fragen beschäftigen: Unser Glaube wird gestärkt,  
 80 wenn wir merken, dass Mose wirklich der Autor ist. Außerdem können wir vielleicht  
 81 anderen eine Hilfe sein, damit sie der Bibel und ihrem Evangelium glauben.

### 82 Unsere Antworten

- 83 ➤ Das Neue Testament, ja unser Herr Jesus selbst, anerkennt, dass die Texte von  
 84 Mose verfasst wurden:
  - 85 ○ Geschichtsbücher: Mt 8,4; 19,7; 22,24; Mk 7,10; Joh 5,46; Apg 7,20
  - 86 ○ Lehrtexte: Röm 10,5.10; 2 Kor 3,15
- 87 ➤ Mose war sehr gut ausgebildet (Apg 7,22): »Und Mose wurde unterwiesen in aller  
 88 Weisheit der Ägypter; er war aber mächtig in seinen Worten und Werken.«
- 89 ➤ Wie jeder andere Historiker konnte er Quellen nutzen.
- 90 ➤ Er war ein **P r o p h e t**: »Und es stand in Israel kein Prophet mehr auf wie Mose,  
 91 den der HERR gekannt hätte von Angesicht zu Angesicht« (5 Mos 34,10) und ein  
 92 **V e r t r a u e r** Gottes: »Und er sprach: Hörst doch meine Worte! Wenn ein  
 93 Prophet des HERRN unter euch ist, dem will ich mich in einem Gesicht zu erkennen  
 94 geben, im Traum will ich mit ihm reden. So steht <es> nicht <mit> meinem Knecht

- 95 *Mose. Er ist treu in meinem ganzen Haus; mit ihm rede ich von Mund zu Mund, im*  
 96 *Sehen und nicht in Rätselworten, und die Gestalt des HERRN schaut er. Warum habt*  
 97 *ihr euch nicht gefürchtet, gegen meinen Knecht, gegen Mose, zu reden?» (4 Mos*  
 98 *12,6-8)*  
 99 ➤ Ohne der Autorenschaft Moses Gewalt anzutun, könnte auch Josua, der sehr eng  
 100 mit ihm vertraut war<sup>3</sup>, die letzten Verse über den Tod Moses und die Beerdigung  
 101 durch Gott niedergeschrieben haben<sup>4</sup>.

## 102 **Quellenscheidungstheorie**

103 Manch ein Gelehrter meint, dass die Tatsache, dass im Pentateuch unterschiedliche  
 104 Begriffe oder Namen für Gott verwendet werden, ein Beleg dafür sei, dass der Penta-  
 105 teuch auch von unterschiedlichen Verfassern geschrieben wurde. Man will also an-  
 106 hand der unterschiedlichen Gottesbezeichnungen unterschiedliche Quellen des heuti-  
 107 gen Textes voneinander unterscheiden.

108 Festzuhalten bleibt hierzu, dass sich selbst die Vertreter der Quellenscheidungstheorie  
 109 nicht einig sind, welche Teile von wem verfasst wurden. Ihre Theorien zerlegen in im-  
 110 mer feinere Teile, unterstellen Redakteure, die Teilquellen zusammengefasst haben,  
 111 bevor diese redigierten Texte angeblich wiederum von andere mit neuen Quellen zu-  
 112 sammengefasst wurden. Einig sind sich nur in ihrer These, dass Mose auf keinen Fall  
 113 den ganzen Text verfasst hat.

114 Und obwohl es gerade im letzten Jahrhundert enorme archäologische Funde gegeben  
 115 hat, hat noch irgendeine Handschrift gefunden, die die Quellenscheidungstheorie  
 116 stützt.

## 117 **Kein Diskussionsthema der damaligen religiösen Elite**

118 Interessant ist, dass es zu Zeiten Jesu überhaupt keine Diskussion über die Autorens-  
 119 chaft gab: Die Schriftgelehrten diskutierten und debattierten viele Dinge – aber sie  
 120 standen fest zur mosaischen Autorenschaft des Pentateuch.

121 Der Herr Jesus widerlegte viele Lehraussagen der Schriftgelehrten – aber mit keinem  
 122 Wort ging er gegen die mosaische Autorenschaft vor. Die Schriftgelehrten damals wa-  
 123 ren überzeugt, dass Mose die Thora verfasste, und Jesus teilte dieses Wissen: Seine  
 124 **A r g u m e n t a t i o n** baut förmlich darauf auf<sup>5</sup>! Das bedeutet, dass Jesus  
 125 selbst bestätigt, dass der Pentateuch von Mose verfasst wurde – und zwar als treffli-  
 126 ches Wort Gottes, auf das sogar der Sohn Gottes seine Lehre gründet.

<sup>3</sup> Das ist das Zeugnis der Schrift; schließlich waren sie seit fast 40 Jahren, seit Kadesch-Barnea (4 Mos 13), mit ihm unterwegs gewesen: Alle anderen Altersgenossen waren verstorben...

<sup>4</sup> Es wäre sogar denkbar, dass Mose dies prophetisch vorausgesehen und niedergeschrieben hat. Josua konnte vom Begräbnis nicht als Augenzeuge berichten, denn es heißt: »*niemand kennt sein Grab bis auf diesen Tag*« (5 Mos 34,6). Allerdings deutet gerade diese Formulierung »*bis auf diesen Tag*« an, dass die Schlusssätze erst einige Zeit nach dem Tode Mose notiert wurden.

<sup>5</sup> Er formuliert häufig: „Wie Mose angeordnet hat“, „Hat Mose nicht geboten“ oder bestätigt solche Formulierungen der Fragesteller, z.B. Mt 8,4; Mt. 19,7,8; Mt 22,24; Mk 1,44; Mk 7,10; Mk 10,3; Mk 12,19

## d) Verfassungszeit

Verfassungszeit (Einordnung)		
Buch	Ungefähre Abfassungszeit	Autor
1. Hiob	unbekannt	unbekannt
2. 1. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
3. 2. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
4. 3. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
5. 4. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
6. 5. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
7. Psalmen	1410–450 v.Chr.	Diverse
8. Josua	1405–1385 v.Chr.	Josua
9. Richter	ca. 1043 v.Chr.	Samuel
10. Ruth	ca. 1030–1010 v.Chr.	Samuel?
11. Hohelied	971–965 v.Chr.	Salomo
12. Sprüche	971–686 v.Chr.	Größtenteils Salomo
13. Prediger	940–931 v.Chr.	Salomo
14. 1. Samuel	931–722 v.Chr.	unbekannt
15. 2. Samuel	931–722 v.Chr.	unbekannt
16. Obadja	850–840 v.Chr.	Obadja
17. Joel	835–796 v.Chr.	Joel
18. Jona	ca. 775 v.Chr.	Jona

Abbildung 5: Zeitliche Einordnung

Das Buch wurde wahrscheinlich nach dem Auszug aus Ägypten in der Wüste Sinai geschrieben. Es stellt sich die Frage, wann der Auszug stattfand. Leider müssen wir festhalten, dass Zeitangaben vor 1000 v.Chr. nicht einfach sind. Experten kommen zu unterschiedlichen Rechenergebnissen. Mitunter scheinen uns hierfür Informationen zu fehlen. Für unseren Kurs genügt es, sich zu merken, dass es im Wesentlichen zwei Datierungsvorschläge gibt:

- entweder um 1445–1405 v.Chr. (auch »Frühdatierung« genannt)<sup>6</sup>
- oder 1220 v.Chr. (»Spätdatierung«)

## e) Empfänger des Buches

Man vermutet, dass 1. Mose in der Wüste geschrieben wurde, nachdem Israel aus Ägypten geflohen war. Wer war dieses Volk?

2 Mos 12 berichtet uns davon, dass es allein 600.000 männliche Nachkommen Jakobs waren, dazu kommen dann die Frauen und die Kinder. Das geht leicht in die Millionen. 2 Mos 12 teilt uns auch mit, dass »viel Mischvolk« mit den Israeliten wegzogen.

Sie alle hatten jahrhundertlang in Ägypten unter Götzendienern gelebt und als Sklaven gearbeitet. Wieviel wussten sie von ihrer Geschichte?

Ich denke, dass Mose unter anderem deshalb 1. Mose schrieb, um diese Menschen zu informieren: wo sie herkamen, wer »Abraham, Isaak und Jakob« sind. Diese Männer sind bedeutsam für den Plan, den Gott bereits in 1 Mos 3,15 angedeutet hatte. Sie mussten es vom 1. Buch Mose lernen, da ihr eigener religiöser Hintergrund ihnen vieles nicht oder nicht akkurat beantworten konnte.

## 3) Gliederung

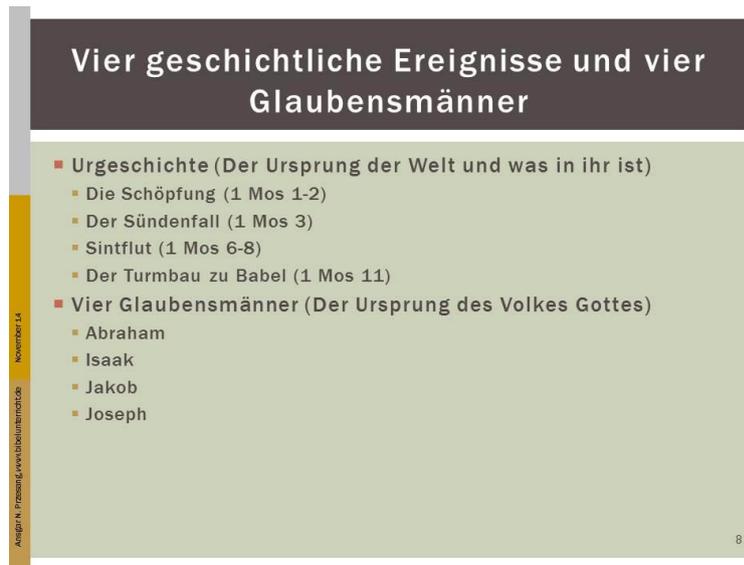
Wir formulierten vorhin den Inhalt des Buches:

- Der Ursprung der Welt – mit allem, was auf ihr ist;
- Der Ursprung der Menschheit – mit allem, was in ihr steckt;

<sup>6</sup> So z.B. in John MacArthur, *Basisinformationen zur Bibel*.

155 ➤ Der Ursprung des Volkes Gottes, I s r a e l, – mit allem, was Gott aus ihm ma-  
 156 chen will.

157 Demzufolge könnte die Gliederung des Buches wie folgt aussehen:



158

159

Abbildung 6: Inhalte des 1. Buches Mose

160 Genesis zerfällt in zwei Hauptteile:

161 ➤ die U r g e s c h i c h t e (Kap. 1-11), also ca. 4.000 bis 2.166 v.Chr.

162 ➤ die Geschichte der E r z v ä t e r (Kap. 12-50), 2166 bis 1805 v.Chr.

### 163 a) Die Urgeschichte

164 Wenn wir das aus der Adlerperspektive betrachten, beobachten wir: Die ersten elf Ka-  
 165 pitel umfassen einen Zeitraum von Beginn der Schöpfung bis ungefähr 2.166 vor Chris-  
 166 tus. Gott behandelt die ganze Urgeschichte der Schöpfung, der Menschheit und der  
 167 Sünde in elf Kapiteln! Wir Menschen können nicht mal die Kommaregeln in elf Kapiteln  
 168 erschöpfend beantworten!

169 Unsere Beobachtung ist: Gott berichtet und erklärt uns nicht alles, sondern nur das,  
 170 was er für nötig erachtet. Ich würde wirklich gerne wissen, wie man aus einer männli-  
 171 chen Rippe so etwas Herrliches wie eine Frau formen kann – aber dies wird nicht er-  
 172 klärt. Die Hauptaussage von 1Mose 1 und 2 ist nicht *wie* etwas geschaffen wurde, son-  
 173 dern *wer* es getan hat! 1Mose ist eine Offenbarung!

174 Gott ist von niemandem oder durch etwas verpflichtet uns alles mitzuteilen, was un-  
 175 sere menschliche Neugierde erwartet. Unsere Beobachtung sollte sich nicht auf das  
 176 richten, was nicht geschrieben steht, sondern dankbar die Offenbarung entgegenneh-  
 177 men,

### 178 Sintflut (1 Mos 6-8)

179 Der Bericht mit der Sintflut wird nun wieder sehr deutlich ausgeführt - und wir sehen,  
 180 dass Gott ein richtender Gott ist und sich nicht an der Nase herumführen lässt; er dul-  
 181 det Sünde nicht unbegrenzt. Er toleriert sie zeitweise, weil er geduldig ist.

182 »Und der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen auf der Erde groß war und alles  
 183 Sinnen der Gedanken seines Herzens nur böse den ganzen Tag. Und es reute den  
 184 HERRN, dass er den Menschen auf der Erde gemacht hatte, und es bekümmerte ihn in  
 185 sein Herz hinein. Und der HERR sprach: Ich will den Menschen, den ich geschaffen habe,

186 von der Fläche des Erdbodens auslöschen, vom Menschen bis zum Vieh, bis zu den krie-  
 187 chenden Tieren und bis zu den Vögeln des Himmels; denn es reut mich, dass ich sie  
 188 gemacht habe. Noah aber fand Gunst in den Augen des HERRN« (1 Mos 6,8ff).

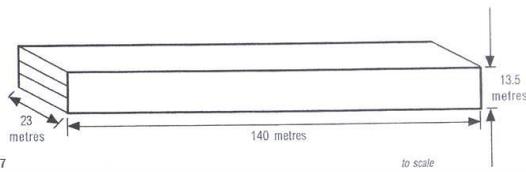
189 Was für ein Schlag in das Gesicht der humanistischen Überzeugung: Überlass die  
 190 Menschheit eine Zeitlang sich selbst – sie entwickelt sich nicht weiter nach oben, zum  
 191 Guten, sondern wird immer schlechter! Aber Gott lässt sich nicht verhöhnen: Er be-  
 192 straft die Menschheit. Aber, liebe Prediger und sonstige Bibelleser: Ist dies die Bot-  
 193 schaft von 1Mos 6-8: Gott straft Sünde?

194 Selbstverständlich wird in diesen Kapiteln der gerechte Zorn Gottes über Sünde be-  
 195 schrieben. Davon dürfen wir nichts wegnehmen. Gleichzeitig dürfen wir aber auch  
 196 nicht den Bericht von der Gnade wegnehmen: Tatsächlich wird sehr viel Text aufge-  
 197 wandt um zu beschreiben, wie Gott in seinem gerechten Zorn gnädig ist und einen  
 198 Rettungsweg schafft.

## Die Arche (Kap. 6)



- Die Größenangaben für die Arche wurden durch Gott vorgegeben.
- Die wirkliche Form der Arche kennen wir nicht, vermutlich sah sie anders aus als die heutigen populären Zeichnungen.
- Beeindruckend sind die Maße: In die Arche hätten 432 Doppeldeckerbusse oder 125.000 Schafe gepasst.
- Hochseefahrer sagen, dass die Proportionen der Arche optimal sind für die Fahrt bei Sturm bei maximaler Stabilität.



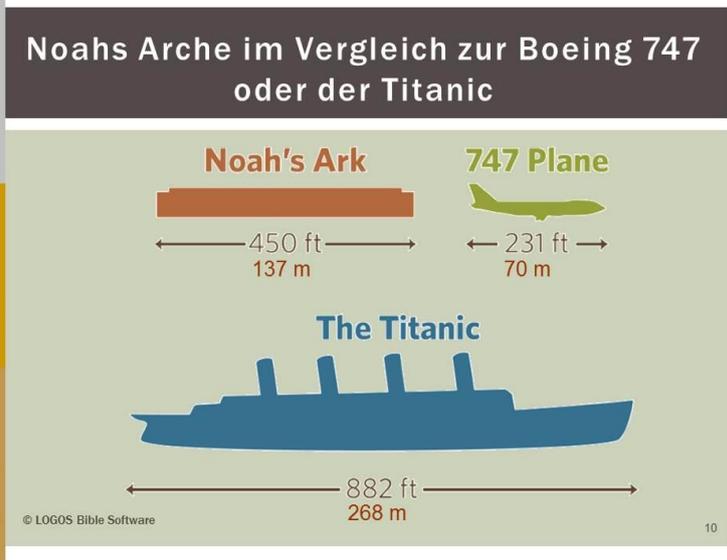
Quelle: 391.57 9

Abbildung 7: Die Arche

199  
200

201 Die wirkliche Form der Arche kennen wir nicht, vermutlich entsprechen die populären  
 202 Zeichnungen nicht dem echten Aussehen. Die Größenangaben für die Arche wurden  
 203 durch Gott vorgegeben. Beeindruckend sind die Maße: In die Arche hätten 432 Dop-  
 204 peldeckerbusse oder 125.000 Schafe gepasst.

205 Hochseefahrer sagen, dass diese Proportionen optimal sind für die Fahrt bei Sturm bei  
 206 maximaler Stabilität.



207

208

Abbildung 8: Die Arche im Vergleich



209

210

Abbildung 9: Die Arche mit ihren drei Stockwerken



211

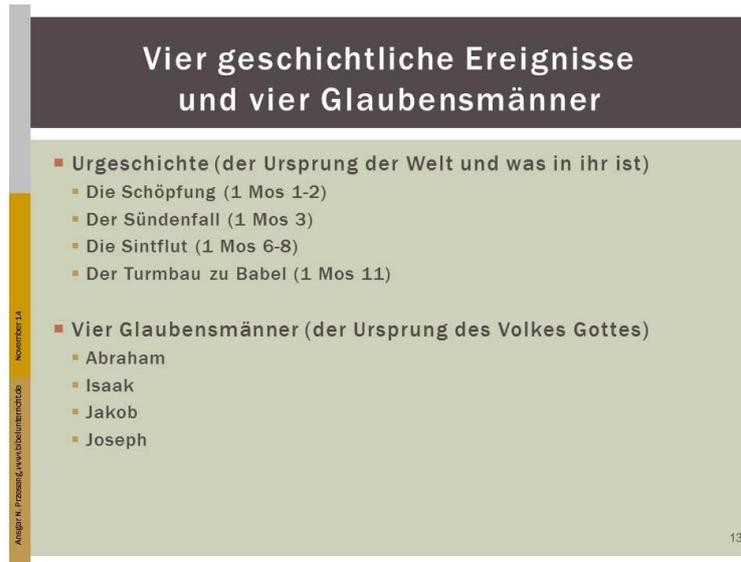
212

Abbildung 10: Die Arche mit ihren drei Stockwerken

213 Gott rettet durch eine Arche – und testet den Glauben aller Menschen, einschließlich  
 214 Noah, der sich gegen allen Spott behauptet. Er musste ein Riesenboot in den Bergen  
 215 bauen. Die Leute lachten über diesen scheinbar irrsinnigen Rettungsweg – bis es zu  
 216 spät war. Auch der Rettungsweg durch den stellvertretenden Tod Jesu Christi ist in den  
 217 Augen der Menschen geradezu lächerlich – lassen wir uns nicht beirren und vertrauen  
 218 wie Noah darauf, dass der Rettungsweg, den Gott vorgibt, wirklich rettet.

## 219 b) Der Turmbau zu Babel (1 Mos 11)

220 Wenige Kapitel später zeigt sich erneut die Bosheit der Menschheit: Sie wollen einen  
 221 Turm bauen, um sich einen Namen zu machen und ihr Auseinanderlaufen zu verhin-  
 222 dern.



223

224

Abbildung 11: Inhalte des 1. Buches Mose

225 Bis hierher gab es nur eine Sprache auf der Welt. Nun wollen die Menschen sich über-  
 226 heben – und Gott schafft viele U r s p r a c h e n. »Heute gibt es weltweit über  
 227 6.800 verschiedene Sprachen, wenn man Dialekte nicht mitzählt. Es ist klar, dass Gott  
 228 damals nicht alle diese Sprachen erschaffen hat. Er hat den Ursippen in Babel lediglich  
 229 Grundsprachen eingegeben. Man kann diese über 6.800 Sprachen in nämlich relativ  
 230 wenige Sprachstämme einteilen«<sup>a</sup> – vielleicht 50 bis 100 verschiedene.

231 Die Bibel berichtet von vier wesentlichen Ereignissen der Urgeschichte: Das erste Er-  
 232 eignis, die Schöpfung, wird von ihm durchgeführt und wird am Ende als „sehr gut“ be-  
 233 zeichnet.

234 Alle weiteren Ereignisse werden von Menschen begangen, sind sündhaft und enden  
 235 mit Gericht.

236 Offensichtlich sind das die Themen, die Gott den Empfängern des Buches Genesis  
 237 deutlich vor Augen malen wollte. Was werden sie daraus lernen? Wie wird dies ihren  
 238 Gehorsam gegenüber Gott beeinflussen?

## 239 c) Die Erzväter (1 Mos 12-50)

240 Die Kap. 12 bis 24 berichten uns von Abraham – dreizehn Kapitel sind *einem* einzelnen  
 241 Menschen gewidmet. In anderen Worten: Dieser eine Mensch bekommt mehr Kapitel  
 242 und Platz in der Bibel als die gesamte rund zweitausendjährige Urgeschichte – und da-  
 243 bei lebte er gerade mal 175 Jahre (25,7).

244 Ich wiederhole: Aus der Urgeschichte überliefert Gott uns nicht alles, sondern wir kön-  
 245 nen aus dem, was er berichtet, erkennen, was ihm wichtig ist. Wir erfahren, wer alles,  
 246 was wir kennen, geschaffen hat und wie unsere Gottes Beziehung zu ihm aussieht.

247 Dasselbe selektive Berichten findet im zweiten Teil von Genesis, der Geschichte der  
 248 Erzväter, statt: Gott richtet unser Augenmerk auf einige wenige, aber besonders aus-  
 249 erwählte M ä n n e r. Diese Männer werden schonungslos beschrieben; wir lernen  
 250 also auch ihre Makel kennen – und wir erkennen, dass Gott nicht perfekte Menschen  
 251 nutzt, um seinen Plan auszuführen:



252

253

Abbildung 12: Gott erwählt!

## 254 Abraham

255 Keineswegs gibt uns 1. Mose eine vollständige Biografie Abrahams wieder<sup>7</sup>. Abraham  
 256 kommt aus einem götzendienerischen Vaterhaus (Jos 24,2). Abraham muss fast 1.600  
 257 km von seiner Heimatstadt Ur nach Haran wandern; spätestens ab Haran war er gläu-  
 258 big<sup>8</sup>. Abraham wurde Segen verheißen, viele Nachkommen, ein großer Name und er  
 259 sollte ein Segen für alle sein (12,2-3). Von dort zog er gen Süden nach Kanaan, wo Gott  
 260 ihm auch noch Land versprach (12,7). Einige Jahre später zeigte ihm Jahwe, wie groß  
 261 das Land ist, das er für ihn vorgesehen hat, und unterstreicht seine Verheißung der  
 262 vielen Nachkommen (13,14-17). In einem dramatischen Bundschluss wird diese  
 263 V e r h e i ß u n g erneut bestätigt (15,1-21).

264 Es ist eine lange Zeit des Wartens – und menschlicher Lösungsversuche –, bis der  
 265 verheißene Nachwuchs geboren wird: Isak – und wiederum verheißt Gott  
 266 Nachkommen wie Sterne am Himmel und Sand am Meer (22,17-18).

## 267 Isak

268 Auch Isak und Jakob erhalten V e r h e i ß u n g e n, die nur ein wenig mehr als  
 269 Erneuerungen der Verheißungen an ihren Vater bzw. Großvater sind (26,3-4; 28,13-  
 270 15).

<sup>7</sup> Das tut die Bibel nicht einmal beim Herrn Jesus: »Es gibt aber auch viele andere Dinge, die Jesus getan hat; wenn diese alle einzeln niedergeschrieben würden, so würde, scheint mir, selbst die Welt die geschriebenen Bücher nicht fassen« (Joh 21,25).

<sup>8</sup> Abgeleitet aus Hebr 11, 8.

271 Abraham gibt sich große Mühe, eine passende Frau für Isaak zu finden – durch Gebet  
 272 wird er erfolgreich. Isaak, der 180 Jahre alt wird, und Rebekka bekommen die berühm-  
 273 ten Söhne Jakob und Esau. Wir erfahren, wie unterschiedlich diese beiden Männer sind  
 274 – und wie sich die weitere Linie über Jakob statt über den Erstgeborenen entwickelt.

275 Im Römerbrief wird dieser geschichtliche Umstand aufgegriffen werden: Nicht alle  
 276 Nachkommen Abrahams sind in der Segenslinie, nur die in Isaak bzw. Jakob. Gott be-  
 277 gnadigt, wen er will (2 Mos 33,19; Röm 9,15) – es gibt keinen Automatismus, auch kei-  
 278 nen, der dadurch angestoßen wird, weil ein Mensch sich zu Gott wendet: Gott ist de-  
 279 nen gnädig, denen er gnädig sein will. Es ist seine Entscheidung.

## 280 Jakob

281 Jakob muss vor seinem Bruder fliehen –er tut es unter dem Vorwand, eine Ehefrau zu  
 282 suchen. Dies trennt Mutter und Sohn, da Rebekka vor der Rückkehr Jakobs  
 283 s t i r b t. Jakob, der auch trickreich gegen seinen Bruder gehandelt hatte, wird sel-  
 284 ber ausgetrickst: Sieben Jahre muss er arbeiten, um vom Onkel Laban die geliebte Ra-  
 285 hel zu erhalten – stattdessen bekommt er aber deren ältere Schwester Lea. Jakob ar-  
 286 beitet weitere sieben Jahre, um Rahel zu heiraten. Auch wirtschaftlich gibt es einiges,  
 287 was Laban und Jakob gegeneinander aufbringt.

288 Die Kehrtwende in Jakobs Leben findet auf der Rückkehr statt: Er betet und ringt mit  
 289 Gott (32), v e r s ö h n t sich mit Esau (33).

290 Und doch ist sein Familienleben ein einziges Durcheinander: Die Streitereien zwischen  
 291 seinen beiden Ehefrauen, die Tragik, dass die geliebte Rahel unfruchtbar ist, die Ereig-  
 292 nisse um seine Tochter Dinah, die Korruption von Ruben, die Gewalttätigkeit von  
 293 Simeon und Levi und der scheinbare Verlust seines heißgeliebten Sohnes Joseph. Aber  
 294 Gott ist mit ihm: Seinen Lebensabend verbringt er in Ruhe, satt und glücklich in  
 295 Ä g y p t e n.

296 Auch hier ist zu beobachten, dass Jakob den Segen des Erstgeborenen nicht Ruben,  
 297 Simeon oder Levi gibt, sondern Juda (49,9-12). In ihm wird der verheißene Same (3,15)  
 298 geboren werden.

## 299 Joseph

300 Die Heilslinie Gottes geht über Jakobs Sohn Juda: Jesus Christus stammt aus dem  
 301 Hause Juda, wie Matthäus in seinem Stammbaum deutlich machen wird. Interessan-  
 302 terweise erhält Juda im Buch Genesis kaum Aufmerksamkeit.

303 Gott zeigt an einem seiner jüngeren Brüder, wie er seine Versprechungen einhält und  
 304 für seine Nachfolger sorgt: Der vierte Erzvater<sup>9</sup>, über den Genesis berichtet, ist Joseph.

305 *»Er rief eine Hungersnot über das Land herbei; jeden Brotstab zerbrach er. Er sandte  
 306 einen Mann vor ihnen her: Joseph wurde als Knecht verkauft. Sie zwängten seine Füße  
 307 in Fesseln, <in> Eisen kam sein Hals, bis zu der Zeit, da sein Wort eintraf, das Wort des  
 308 HERRN ihn bewährte. Der König sandte hin und ließ ihn los, der Herrscher über Völker,  
 309 und befreite ihn. Er setzte ihn zum Herrn über sein Haus, zum Herrscher über all seinen  
 310 Besitz, um seine Obersten zurechtzuweisen nach seinem Sinn; und seine Ältesten sollte  
 311 er Weisheit lehren. Dann kam Israel nach Ägypten, Jakob war ein Fremder im Lande  
 312 Hams« (Ps 105,16-23).*

313 Mit dem Tode Josephs endet auch der Genesis-Bericht. Aber er erklärt, warum die vie-  
 314 len Nachkommen Abrahams am Anfang von 2 Mos in Ägypten sind – anstatt im Ver-  
 315 heißenen Land Kanaan. Und wie sie von dort wegkommen und ob und wann sie in das  
 316 Verheißene Land einziehen können, davon berichten dann die folgenden fünf Bücher.

<sup>9</sup> Entgegen landläufiger Meinung gehört auch Joseph zu den Erzvätern: Apg 7,8.9

317 **4) Spezialthemen**318 **a) Ehe - Das Loslassenproblem**

319 An wen ganz genau ist das Wort gerichtet: »Darum wird ein Mann seinen Vater und  
 320 seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden zu {einem} Fleisch  
 321 werden « (1 Mos 2,24)? Nicht vorschnell antworten, sondern bedenke den Zeitpunkt,  
 322 wann dies gesagt wird. Dann kannst Du auch folgende Frage beantworten: Warum  
 323 wird es zu diesem Zeitpunkt wohl gesagt?

324 **b) Der 7. Tag<sup>b</sup>**

325 Gott kann nicht erschöpft werden - und doch wird betont, dass Gott am siebenten Tag  
 326 ruhte. Mose schreibt das, weil Gott ihn dazu anleitete.

327 Warum? Gott stellt sich uns als Beispiel vor. Wir haben das auch im NT. Johannes der  
 328 Täufer sagt: »Du musst nicht getauft werden, ich weiß das« und Jesus antwortet: »Ich  
 329 weiß das auch« - ich übertrage jetzt. Aber er sagt: »Nichtsdestotrotz gebührt es sich,  
 330 alle Gerechtigkeit zu erfüllen.« Jesus will, dass seine Nachfolger getauft werden, also  
 331 geht er als leuchtendes Vorbild voran.

332 Später im Gesetz wird er festlegen, dass die Tiere am Sabbat nicht arbeiten dürfen.  
 333 Gott gibt jedem eine Pause, jedermann braucht Ruhe, niemand kann konstant arbei-  
 334 ten. So hat Mose uns auf eine feine Art und Weise gezeigt, dass Gott uns den Ruhetag  
 335 gönnt. Wie gesagt: Für Gott war er nicht, sondern für den Menschen. Der Sabbat ist  
 336 für den Menschen da.

337 Es gibt in der evangelikalen Welt eine bedeutende Gruppe, die keinen freien Tag hat,  
 338 ob es nun der Sabbat oder irgendein anderer freier Tag ist. Diese Gruppe wird  
 339 »Frauen« genannt. Ihr habt in jeder Gemeinde Mütter und Ehefrauen - Frauen, die  
 340 tatsächlich sieben Tage die Woche arbeiten. Sie arbeiten vielleicht am Sonntag sogar  
 341 mehr als an den anderen Tagen; während der Woche bringen sie das eine Kind zur  
 342 Schule, das andere später in den Kindergarten, aber am Sonntag müssen sie alle gleich-  
 343 zeitig fertig zur Sonntagsschule bringen, müssen aber selbst besonders gut für den Got-  
 344 tesdienst angezogen sein, die Wohnung muss für den Besuch angenehm aufgeräumt  
 345 sein und das Essen hat - insbesondere bei Gästen - besonders lecker zu sein. Das ist  
 346 schwerer, als dem Kind ein Käsesandwich und etwas Gemüse für die Schultasche vor-  
 347 zubereiten. Es mag noch weitere Dinge geben, die am Sonntag schwerer sind als an  
 348 anderen Tagen in der Woche, z.B. wenn der Ehemann ein Mittagsschläfchen halten  
 349 will und die Frau die Kinder still halten möchte - und so arbeitet sie sieben Tage/Wo-  
 350 che.

351 So sage ich allen, die verheiratet sind, verheiratet sein werden oder wollen, wie auch  
 352 immer, besonders wenn ihr männlich seid: Bitte erinnert euch daran, nicht den Sabbat  
 353 für euch zu nehmen und zu sagen: »Wow, ich ehre den Herrn«, und nicht die Frage zu  
 354 stellen: »Wie kann ich sicherstellen, dass meine Frau die gleiche freie Zeit Pause be-  
 355 kommt?« Gott möchte, dass jeder eine Pause macht.

## 5) Anhang

## a) Achtet beim Lesen von Genesis auf...

**Anfrage an den Leser von 1. Mose**

- **Siegreiches Gebet**  
Was Gott bewirkt, wenn Menschen vertrauensvoll beten:
  - Abraham wegen Sodom und Lot (18,22-32)
  - Abimelech (20,7-17)
  - Wahl der richtigen Frau für Isaak (24,12ff)
  - Und was ist mit Dir?
- **Verheißungen**
  - Der verheißene Same (3,15)
  - Das Verheißene Land
  - Der verheißene Segen (17,7)
  - Wie entwickelt/erfüllen sich diese Verheißungen während 1. Mose?

15

Abbildung 13: Anfragen an den Leser von 1. Mose

## b) Genesis gegliedert anhand von „toledots“

**Toledot – die Entstehungsgeschichte**

Genesis ist ein gegliedertes Buch. Im Hebräischen wird das sichtbar durch die Verwendung des Wortes toledot.

Prolog: Die Schöpfung (1,1-2,3)

1. 2,4-4,26: Dies ist die **toledot** der Himmel und der Erde
2. 5,1-6,8: Dies ist das Buch der **toledot** von Adam
3. 6,9-9,29: Dies ist die **toledot** Noahs
4. 10,1-11,9: Dies ist die **toledot** der Söhne Noahs: **Sem, Ham und Jafet**
5. 11,10-26: Dies ist die **toledot** Sems (der Fokus verengt sich!)
6. 11,27-25,11: Dies ist die **toledot** Terach (eigentlich sein Sohn: Abram)
7. 25,12-18: der eine Zweig: **toledot** Ismaels und seine zwölf (!) Söhne
8. 25,19-35,29: der andere Zweig: **toledot** Isaaks
9. 36,1-8: **toledot** Esaus / 36,9-37,1: **toledot** Esaus
10. 37,2-50,26: **toledot** Jakobs (Schwerpunkt: sein Sohn Joseph)

16

<sup>a</sup> Roger Liebi. Skript zum Seminar »Einleitung AT/NT« am Europäischen Bibeltrainings Centrum, Januar 2007, S. 5.

<sup>b</sup> Vorlesung von Dr. Douglas Stuart, 2004. Old Testament Survey, www.biblicaltraining.org.